

# Vergleich: Lehramt und freie Wirtschaft

Beitrag von „Hannelotti“ vom 15. November 2019 19:32

## Zitat von mpsieben

Gibt es an Berufskollegs/schulen einen deutlich höheren Praxisbezug als bei anderen Schulformen wie dem Gymnasium? Wie kann man sich eine solche "Praxis-Schulstunde" vorstellen? Was wird den Schülern hierbei vermittelt und wie?

- Wie hoch ist der Theorieanteil im Allgemeinen und auf welchem Niveau im Vergleich zum Studium?
- Wie sind die Schüler an BK / Berufsschulen? Wie hoch ist die Lernmotivation? Muss man sich dort ein extrem dickes Fell zulegen (im Vergleich zu anderen Schulformen)?
- Ist es überhaupt möglich, für mich als Seiteneinsteiger mit wenig Berufserfahrung (nur Praktika und Werkstudententätigkeit) einen "guten" Lehrer abzugeben, der etwas zu vermitteln hat?
- Wie ist die Belastung des Schulalltags im Vergleich zur Arbeit in der freien Wirtschaft?
- Bereut ihr den Schritt zum Lehramt? Nennt gerne Vorteile/Nachteile

Alles steht und fällt mit der Schule und dem Bildungsgang, in dem du landest.

Techniker heißt ggf. Sehr spät abends oder samstags unterrichtet, dafür gesittetes Niveau. Oder man quartiert dich in den vollzeit Bildungsgängen ein, dann fliegt das Niveau uU tief, dafür die Fetzen manchmal umso höher 😊 Die benötigte dicke des Fells steigt, je "niedriger" der Bildungsgang angesiedelt ist. Wie man damit klarkommt hängt aber stark von der eigenen Persönlichkeit ab. Für mich sind Fachschule und Berufliches Gymnasium nichts, ich bin gerne am "Ende der Nahrungskette" in der Ausbildungsvorbereitung oder Berufsfachschule unterwegs. Für manch andere Kollegen wäre das die Höchststrafe. Ich mags gerne. Man braucht eine große Portion Geduld, Galgenhumor, Konsequenz und jede Menge Wertschätzung auch für die ganz kleinen Erfolge. Und weil man sich am BK idR nicht den Einsatz in den jeweiligen Bildungsgängen aussuchen kann, sollte man sich auch mit "unmotiviert und verhaltensauffällig" anfeunden können, wenn man ans BK gehen möchte. Es sei denn man wünscht sich explizit den Einsatz schwerpunktmäßig dort, dieser Wunsch wird erfahrungsgemäß gerne erfüllt, sehr zur Freude anderer Kollegen, die dort nicht freiwillig sind

